

Herausforderungen an eine
internationale afrikanische
Diasporagemeinde
am Beispiel der
EFG ROYAL FAMILY
Freiburg

VIKARIATSARBEIT
SYLVESTER PEPRAH-KWAKYE

VIKARIATSBEGLEITER
PASTOR CHRISTOPH WEICHERT

MAI 2018

VORWORT

Die afrikanische Einwanderung in Freiburg ist zahlenmäßig relativ klein, aber durch den hohen Anteil an aktiven und initiativen Christen entstehen immer mehr neue Gemeinden. Diese Gemeinden sind oft klein und unterscheiden sich in Bezug auf Hintergrund und Zielsetzung zum Teil stark. Bei Leitertreffen zeigte sich, dass die Zusammenarbeit bei der Ausbildung von Gemeindeverantwortlichen eine Priorität darstellt. In dieser Vikariatsarbeit werden nach einer kurzen Bestandsaufnahme Fragen des Selbstverständnisses und verschiedene Herausforderungen betrachtet. Daraus ergeben sich Aspekte, die für die Förderung der Migrantengemeinden berücksichtigt werden sollten.

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG.....	1
1.1. Geistliche Beauftragung.....	1
1.2. Abstrakt: Die Royal Family Baptist Church als internationale Diaspora Gemeinde.....	2
2. SELBSTVERSTÄNDNIS UNSERER AFRIKANISCHEN GEMEINDE.....	4
2.1. Gottesdienst.....	4
2.1.1. Anbetung in afrikanischer Perspektive.....	5
2.1.2. Elemente der Anbetung im afrikanischen Kontext.....	8
2.1.3. Fazit.....	11
2.2. Gemeindeverständnis.....	11
2.2.1. Gemeinde-Heimat im Ausland.....	11
2.2.2. Identität (Afrika).....	12
2.2.3. Geistige Identität.....	13
2.2.4. Ethnische Identität.....	16
3. PASTOREN – SELBSTVERSTÄNDNIS.....	18
3.1. Pastor.....	18
3.1.1. Berufung.....	18
3.1.2. Die Gemeindeältesten.....	20
3.1.3. Gemeindeleitung.....	21
3.2. Was sind die Unterschiede von unserer Gemeinde zu deutschen Baptistengemeinden?.....	24
3.2.1. Pastor.....	24
3.2.2. Gemeindeleiter.....	25
3.2.3. Gemeindeleitung.....	25
4. HERAUSFORDERUNGEN.....	27
4.1. Gemeinde.....	27
4.2. Persönliche Herausforderung.....	29
4.2.1. Geistliche Nahrung.....	30
4.2.2. Fortbildung.....	31

1. EINLEITUNG

„Deshalb geht hinaus in die ganze Welt und ruft alle Menschen dazu auf, meine Jünger zu werden! Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe. Ihr dürft sicher sein: Ich bin immer bei euch, bis das Ende dieser Welt gekommen ist!“¹

1.1. Geistliche Beauftragung

Ich wurde am 10. Oktober 1969 in Accra, Ghana geboren. Im Alter von 16 Jahren nahm ich, während ich die weiterführende Schule besuchte, Jesus Christus als meinen Erretter an. Danach ging ich in die Hauptstadt Accra, um meine Berufung zum Prediger des Evangeliums zu beginnen. Ich besuchte dort ein Bibelseminar.

Nach dem Bibelseminar begann ich als stellvertretender Pastor in einer kleinen Gospelkirche Gott zu dienen. Danach zog ich nach Deutschland um die Sprache zu studieren und absolvierte 2003 ein zusätzliches Studium im Theologischen Seminar des Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) in Elstal. Etwa zur gleichen Zeit gründete ich eine Gemeinde in Freiburg, Royal Family Christian Center Freiburg, in dieser Vikariatsarbeit als „EFG Royal Family Freiburg“ oder „Royal Family Baptist Church“ abgekürzt.

Ich stehe für Kompetenz und Exzellenz und dies ist offensichtlich im Leben der Mitglieder. Ich fordere Menschen auf, den Erfolg zu suchen und sich nicht mit der Mittelmäßigkeit zu begnügen. Mein Auftrag ist es, den Menschen das unverfälschte Wort Gottes zu lehren. Als Pastor ist es mein Ziel, das Wort in eine sterbende Welt zu bringen, Individuen dazu zu ermutigen, sich spirituell zu entwickeln, und die gebrochenen Herzen wie auch die Kranken zu heilen. Ich bin keiner, der sich zurückhält. Ich predige aus meinem persönlichen Leben über Situationen, mit denen sich die meisten Menschen in ihrem täglichen Leben identifizieren können. Ich bin ein Mann mit einer Vision, geleitet von Gott und motiviert, den Willen des himmlischen Vaters weiterzuführen. Seine Vision ist es, Gläubige in himmlisch denkende Menschen zu verwandeln, die in der Lage sind, ihr Leben und das Leben anderer durch die Erkenntnis der Botschaft des Wortes Gottes zu gestalten und zu beeinflussen. Aus

¹Matthäus 28,19-20

dieser Vision leitet sich der Name der Gemeinde „ROYAL FAMILY“ ab.²

Das Ziel meiner Botschaft besteht alles in einem darin, die Mitglieder herauszufordern, geistlich und in jedem Lebensbereich unabhängig von der Herausforderung geistlich zu leben und zu wachsen.

1.2. Abstrakt: Die Royal Family Baptist Church als internationale Diasporagemeinde

Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (EFG) „Royal Family“ Freiburg ist eine sehr multikulturelle baptistische Gemeinde, in der mehr als 10 Nationen vertreten sind. Die Gemeinde hat 26 Mitglieder. Die Anzahl der Besucher im Gottesdienst schwankt zwischen 70 und 90. Die meisten Mitglieder sind Migranten aus Ghana, Nigeria, Togo, Kenia, Uganda, Iran und Deutschland. Die Gottesdienste finden in englischer Sprache mit deutscher Übersetzung statt. Unsere Gemeinde hat ihr Zuhause im Kirchengebäuden der evangelischen Petrus-Kirche, mit welcher wir und die Anglikanische Gemeinde gerade ein vielseitig miteinander interagierendes (inter)kulturelles Kirchenzentrum aufbauen.

Die EFG „Royal Family“ hat eine Zweiggemeinde in Baden-Baden mit französisch- und deutschsprachigen Kirchenmitgliedern aus der Demokratischen Republik Kongo.

Zur Entstehung der Royal Family Baptist Church

Die Royal Family Baptist Church begann als eine kleine Gruppe (von vier Mitgliedern) in Freiburg über mehrere Jahre, bis die Leitung entschied der EFG Freiburg als Tochtergemeinde anzugehören. Die Gottesdienste fanden dann in der Kirche der EFG Freiburg statt. Die Mitgliederzahl wuchs. Die Gemeinde bekam jedoch Probleme mit der Gastgebergemeinde.

Herausforderung

In zahlreichen Gemeinden des BEFG sind Gemeinden anderer Sprache und Herkunft zu Gast, was schon lange keine Besonderheit mehr ist. Die EFG Royal Family Freiburg ist eine solche Gastgemeinde.

Durch viele Diskussionen mit der Gastgebergemeinde, die Jahre lang anhielten, konnte unsere

²Das heißt auf Deutsch so viel wie „Königliche Familie“, basierend auf 1. Petrus 2,9: „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht, die ihr einst nicht sein Volk wart, nun aber Gottes Volk seid, und einst nicht in Gnaden wart, nun aber in Gnaden seid.“

Gemeindevision wegen unterschiedlichen Auffassungen zwischen der EFG Royal Family und der Gastgebergemeinde nicht in die Wirklichkeit umgesetzt werden. Dies betraf insbesondere die unterschiedlichen kulturellen Mentalitäten und die Form der Gottesdienstgestaltung wie z.B. Lautstärke. Afrikanische Gemeinden zeichnen sich durch stärkere bzw. lautere Musik und Predigten aus im Vergleich zu den einheimischen deutschsprachigen Gemeinden - ein Umstand, der u.a teilweise zu Missverständnissen und Diskussionen führte.

Unsere Zeit mit der EFG Gemeinde in der Stefan-Meier-Str. Freiburg

Am Anfang gab es eine gute Beziehung zwischen unserer Gemeinde und der Gemeinde in der Stefan-Meier-Straße, bis einige Leute in der deutschen Gemeinde anfangen, negativ über uns zu denken wie z.B. über die hohe Lautstärke der Instrumente: „Die Afrikaner können Gott nicht OHNE Schreien verehren.“ Doch die Lautstärke ist ein Teil der Anbetung. Die Bibel sagt: „Jauchzet dem Herrn“.³

Probleme

Neben der Lautstärke der Musikinstrumente wurde auch die Reinigung der Kirche zum Problem, auch dass Kinder während der Gottesdienstzeit spielten. Wir gaben unser Bestes, haben unser Bestes für die Dinge in der Kirche gegeben. Aufgrund der unterschiedlichen Mentalitäten zwischen den beiden Kirchen wurde uns von der Gastgebergemeinde gekündigt.

Konsequenzen

Die deutsche Baptistengemeinde in der Stefan-Maier-Straße hatte eine „Tür“ für unsere Gemeinde geöffnet, damit unsere Gemeinde vom BEFG anerkannt werden kann. Indem wir jedoch die Räumlichkeiten der Kirche verließen, verloren wir viele unserer Mitglieder. Einige verließen unsere Gemeinde und wechselten zu einer anderen Gemeinde in der Nachbarschaft. Etwa 75% blieben übrig.

Wir lernten als Kirche viel aus diesem Prozess. Dieser Zeitabschnitt schenkte uns das Erleben und die Erfahrung der Mentalität(en) in deutschsprachigen Kirchen, sodass wir heute damit umgehen können.

³ „Jauchzet dem Herrn alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken“!
(Psalm 100,1-5).

Die Suche nach unserer Zukunft

Im Licht dieser Situation wurden wir Mitglied in der IMD, der „Internationalen Mission in Deutschland“, einem Missionswerk des BEFG.

Die IMD hat drei Ziele:

1. Die internationalen Gemeinden in Deutschland in ihrer Mission zu ermutigen, unter Angehörigen ihrer ethnischen Gruppe und unter Deutschen
2. Die internationalen Gemeinden im BEFG zu integrieren
3. Die Sensibilisierung deutscher Kirchen und Vereine für die Herausforderung der internationalen Präsenz in Deutschland: Wir müssen gute Gastgeber sein.⁴

Einmal im Jahr trifft sich die IMD mit dem Präsidenten oder dem Generalsekretär des BEFG in Kassel, Berlin oder Frankfurt, um über die Arbeit der internationalen kirchlichen Missionen und Netzwerke zu sprechen, die aktuellen Fragen von Interesse und Herausforderungen zu diskutieren und einander kennenzulernen.

Wir traten später der „International Baptist Convention“ (IBC) bei und wurden als e.V. registriert. Im Jahr 2015 wurden wir als Bundesgemeinde in Deutschland anerkannt und in den BEFG aufgenommen.

2. SELBSTVERSTÄNDNIS UNSERER AFRIKANISCHEN GEMEINDE

2.1. Gottesdienst

Afrikanische "christliche Anbetung" ist der bewusste Akt des Strebens, sich der Realität in ihrer tiefsten Ebene zu nähern, indem der Gläubige sich bewusst macht, dass er in Christus ist und durch Christus lebt. „Worship“, das englische Wort für *Anbetung* bezeichnet die Würdigkeit eines Individuums, um entsprechend ihres Wertes besondere Ehre zu erhalten. Anbetung ist die spontane Handlung, bei welcher das Herz des Anbeters die Herrlichkeit und Majestät Gottes vermittelt, welche entweder als persönliche oder allgemeine Offenbarung offenbart wird. Sie ist eine Handlung der Dankbarkeit der Menschen gegenüber dem lebendigen Gott, geschaffen durch seinen Befehl. Jeder möchte aus einem freien und willigen Herzen der Person Gottes die Ehre geben.

Bezüglich dem Begriff „worship“ und „Anbetung“ haben wir ein sprachliches Problem, denn

⁴Siehe <https://www.baptisten.de/mission-diakonie/internationale-mission-in-deutschland/>

das deutsche Verständnis und das englische liegen weit auseinander. Das deutsche Verständnis des Begriffs ist enger, denn es verkörpert *eine* betende Haltung, durch welche Gott Ehre und Bewunderung gegeben wird. Das englische dagegen geht weit über diese betende Haltung der Ehre und Bewunderung hinaus. Es umfasst eine *Vielfalt* von Handlungen des Gläubigers gegenüber Gott, zum Beispiel, Gebet, Lob und Anbetung, Musik, Zeugnis, verschiedene Arten von Antwort an Gott und auch das Geben von den eigenen Finanzen, usw., wie in diesem Kapitel ausführlich dargelegt wird. „Worship“ wird aber auch als Synonym für den Gottesdienst verwendet.⁵ Für den Royal Family Baptisten leitet sich das Verständnis von Anbetung aus dem englischen und umfasst Handlungen des Menschen gegenüber Gott.

2.1.1. Anbetung in afrikanischer Perspektive

Das Konzept des Gottesdienstes ist in afrikanischen Gemeinden sehr weit gefasst und wird im afrikanischen Kontext anders angegangen als im deutschen. Es gibt ein Verständnis von Anbetung, welches von den meisten Afrikaner vertreten wird. Anbetung aus einer afrikanischen Perspektive bedeutet, den menschlichen Körper in all seinen Fähigkeiten – Behinderungen-, Sinnen und Bewegungen-, in eine Bewegung zu setzen, die nicht auf die Verstandesfähigkeit beschränkt ist. Trotz aller Unterschiede ist die Sichtweise des Gottesdienstes in Afrika nicht weit entfernt von der biblischen Perspektive.

Sehr oft haben Kirchen Anbetung mit dem Gottesdienst bzw. den Sonntagsgottesdiensten gleichgesetzt. Doch „worship“ ist mehr! Das Versäumnis, das Wesen von Gottesdienst (worship) zu verstehen, hat in den meisten afrikanischen Kirchen zu einer neuen spirituellen Entwicklung geführt. Gott anzubeten bedeutet, das Gewissen durch die Heiligkeit Gottes zu beleben, den Geist mit der Wahrheit Gottes zu nähren, die Einbildungskraft durch die Schönheit Gottes zu reinigen, das Herz für die Liebe Gottes zu öffnen und den Willen dem Vorsatz Gottes zu widmen. In dieser Definition können wir sehen, dass Anbetung eine große Breite umfaßt und sich auf Gott als Objekt der Anbetung konzentriert. Ziel und Zweck der christlichen Anbetung ist Gott. Wir als die Anbeter bieten Gott Opfer an, die er annehmen wird. Anbetung ist eine aktive Antwort an Gott, wo sein Wort verkündigt wird. Genau dies geschieht in der Royal Family Baptist Church Freiburg, wo die Menschen mit Freude am Gottesdienst teilnehmen.

⁵So kann man zum Beispiel im Englischen sagen. „These are our worship times:...“ , was bedeutet „Das sind unsere Gottesdienstzeiten:...“

Die Afrikaner betrachten Gottesdienste nicht als passiv, sondern als partizipativ. Dies ist auch so in unserer Royal Family Baptist Church. Während des ganzen Gottesdienstes sind die Menschen sehr aktiv, in dem sie singen, tanzend ihre Hände erheben und so viele ausdrucksvolle Gesten und Mimik machen. Während des Gottesdienstes schreiben die Gläubigen Gott den höchsten Wert zu. Denn Er allein ist es wert.

Das Wesen der afrikanischen Anbetung erhält seine Form auch aus dem Feiern im afrikanischen Kontext. Christliche Anbetung ist immer Feiern. Dies ist so, weil der Sieg die Grundlage der christlichen Anbetung ist. Es ist kein Wunder, dass die meisten afrikanischen Anbetungsstile heute zeitgenössische Stile sind. Was auch immer in der christlichen Anbetung getan wird geschieht als Teilhabe am Sieg Gottes durch Jesus Christus.

Zu guter Letzt wird Anbetung in Afrika sowohl als Handlung eines Individuums als auch als Gruppenhandlung angesehen. Doch wird das Konzept von Anbetung als Gemeinschaftsaktivität (Gruppenhandlung) von den meisten Afrikanern am meisten angenommen und bevorzugt. Das Verständnis des Ersteren macht Letzteres wirksam.

Die Rolle der Anbetung im afrikanischen Kontext

Das Verständnis des Gottesdienstes durch die Afrikaner widerspricht nicht der biblischen Sicht des Gottesdienstes. Wir Afrikaner geben zu, dass die Art, wie unsere Großeltern anbeteten, nicht genau die Art ist, wie wir heute anbeten. Bei der Anbetung geht es jedoch darum, "jemandem" (der in diesem Fall Gott, der würdig ist) Ehrfurcht zu erweisen und diese Grundhaltung der Afrikaner zur Anbetung ist über die Generationen hinweg gleich geblieben. Afrikaner finden es aus mehreren Gründen sehr wichtig, Gott anzubeten. Viele afrikanische Christen sehen den Gottesdienst als Gemeinschaft und Kommunikation mit Gott, dem Schöpfer, dem Versorger, dem Erhalter, dem Freund und dem Heiler der Menschheit.

Warum Afrikaner in der Royal Family Baptist Church Freiburg Gott anbeten

Es sind die folgenden Gründe, warum wir anbeten:

1. Anbetung nährt den Geist.
2. Anbetung hilft beim spirituellen Wachstum.
3. Anbetung offenbart uns Gott.
4. Wenn man anbetet, begegnet man Gott.
5. Anbetung hilft uns, Gott besser zu kennen.

6. Anbetung ermutigt andere in ihrer spirituellen Entwicklung.
7. Anbetung zeigt der Welt, wo Christen die Prioritäten setzen. Die Vereinigung mit Gott schließt die Welt vollkommen aus.
8. Anbetung hilft, die Gemeinschaft in der afrikanischen Gemeinschaft zu erhalten und zu erweitern.

Anbetungsformen im afrikanischen Kontext

"Afrikanische" Anbetung ist notwendigerweise dynamisch und beinhaltet die gesamte Erfahrung der Schöpfung. Als Menschen werden unsere Ausdrucksformen der Anbetung durch unsere Umwelt beeinflusst und geprägt - einschließlich derjenigen, die ökologisch, kulturell, sozialpolitisch, historisch und zeitgenössisch sind. Es ist nicht möglich zu sagen, dass es einen bestimmten Anbetungsstil gibt, der zu allen afrikanischen Kirchen passt. Trotz der Konfessionsproblematik sind Anbetungsstile im afrikanischen Kontext von unterschiedlichen Kulturen geprägt. Es ist üblich, zwei verschiedene Anbetungsstile in einer Denomination zu finden, abhängig von den Kulturen, in denen sich die Kirche befindet. Zum Beispiel ist der Gottesdienst in der Royal Family Baptist Church Freiburg anders als in ihrer Zweiggemeinde in Baden-Baden. Ich sage also zu Recht, dass die Konfession für viele afrikanischen Gemeinden kein wichtiges Thema ist.

Viele Afrikaner praktizieren zeitgenössische Anbetungsformen, andere den liturgischen Stil der Anbetung. Viele Pfingstkirchen in Afrika ziehen heute in ihrer Gottesdienstform den zeitgenössischen Stil vor. Es gibt Kirchen, die streng die liturgischen Stile betonen, so zum Beispiel die römisch-katholische Kirche. Auf der anderen Seite bevorzugen andere Kirchen zeitgenössische afrikanische Formen. In die Hände klatschen, ein lauter Aufschrei der Aufregung und ein Fußstampfen während der Lobeshymnen sind ermutigend. Es gibt eine ganze Reihe von modernen Instrumente, die den Gottesdienst so interessant und freudevoll machen. Instrumente wie Gitarren, Schlagzeug, elektronische Keyboards und Klavier werden benutzt.

Die Anbetungsstile im afrikanischen Kontext werden auch von der Kultur beeinflusst, in der sich die jeweilige Kirche befindet. Zum Beispiel hängt der Gebrauch von Trommeln, wenn es um Anbetung geht, von der Kultur ab. Menschen in Swasiland zum Beispiel oder der Lomwe-Stamm im südlichen Teil von Malawi benutzen keine Trommeln, weil sie mit Hexerei in Verbindung gebracht werden, im Ahnenkult eine wichtige Rolle spielen oder mit ihnen

heidnischen Rituale und Opfer ausgeführt werden.

Manche Kirchen, die einen afrikanischen Hintergrund haben, folgen dem „revivalisierenden“ Stil der Anbetung. Der revivalisierende Stil ist immer auf der Grundlage der Rettung der Verlorenen organisiert, ermutigt die Gläubigen, Zeugnis abzulegen. Manchmal werden Evangelisationen und evangelistische Veranstaltungen auf den „revivalisierenden“ Stil der Anbetung aufgebaut.

2.1.2. Elemente der Anbetung im afrikanischen Kontext

Gebet

Gebet ist einer der Aspekte der Anbetung. Gebet ist das wesentliche Kennzeichen der Kirche. Es ist das Zentrum der geistlichen Kraft und der Wallfahrt der Kirche. Gebet ist der Höhepunkt der Verehrung in der Royal Family Baptist Church. Es wird im Gottesdienstleben der Gemeinde sehr ernst genommen. Unsere Gemeinde schätzt Fürbitten besonders. Der Gottesdienst beginnt jeden Sonntag normalerweise mit Fürbitte. Andere Formen des Gebets umfassen die Anrufung des Heiligen Geistes im Gottesdienst durch den Pastor oder durch Andere.

Authentische Anbetung beinhaltet unterschiedliche Aspekte des Gebets. Ich bin der Ansicht, Gebet beginnt mit einer intellektueller Anpassung, indem der Mensch ernsthaft und demütig über Gott denkt, anderen Gedanken absagt, indem er seinen Geist bewusst auf geistliche Dinge ausrichtet, indem er das Bewusstsein lauschend für den Zustrom von neuen Gebetsimpulsen vorbereitet (er kann die Wörter aussprechen, die er lauschend im Geist hört).

Gebet ist auch die Handlung, die Opfer und Opfergaben begleitet. Wir beten zu unserem höchsten Gott und erwarten, dass unsere Gebete als Gegenleistung für das Gegebene positiv beantwortet werden.

Die Verkündigung des Wortes Gottes

Die Verkündigung des Wortes Gottes ist einer der wesentlichen Teile der Anbetung im afrikanischen Kontext. Für die meisten evangelikalen Kirchen ist ein Gottesdienst ohne Wortverkündigung unvollständig. Es gibt auch afrikanische Christen, die meinen, Tanzen und

Singen sei wichtiger als die Predigt. Doch die Predigt ist zentral für unser geistliches Leben und zu unserem eigenen Wohl. Die Predigt des Wortes während der Anbetung muss überzeugen, tadeln und ermahnen.

Musik

Eins der Elemente der Anbetung ist Lobpreis und Verehrung. Während dieser Zeit singen die Anbeter die Lieder, die sich darauf konzentrieren, Gott anzubeten und zu preisen. Ungeachtet der Anbetungsstile oder kulturellen Einflüsse ist Anbetung auch der Ausdruck meiner Liebe zu Gott. Sie ist ein von Gott bereitgestellter Weg, durch den der Mensch seinen Namen loben kann. Es ist das Darbringen spiritueller Opfer. Gott gab uns die geistlichen Gaben, also müssen wir sie in der Anbetung nutzen. Es ist eine Möglichkeit, Gott mein Dank für alles zu zeigen, was er für mich getan hat. Es ist eine Zeit der Kommunikation mit Gott und Musik spielt dabei eine zentrale Rolle.

Der traditionelle afrikanische Gottesdienst dauert drei Stunden. Er ist eine Zeit der Hingabe und des Lobes, gefüllt mit afrikanischen Lobgesängen und zeitgenössischer Anbetung. Er ist lauter und enthusiastischer als deutsche oder europäische Gottesdienste. Afrikaner sind sehr ausdrucksstarke Menschen, weil sich jeder frei äußern kann. Die Menschen sind wirklich echt und so äußern sie sich für den Herrn.

Die Atmosphäre des Raumes ist gewaltig, wenn der Gesang den Raum erfüllt. Die Lieder sind meistens vielfältig und voller Energie. Es gibt Lieder aus Nigeria und Versionen von traditionelleren Liedern, wie "Lord, I lift your name on high", mit einem jamaikanischen Flair. Bei den meisten Liedern geht es darum, Gott zu preisen und Ihn als König anzubeten.

Wir versuchen in der Royal Family, die Stile zu mischen, da wir versuchen, ein interkulturelles Bewusstsein zu schaffen. Wir wollten nicht, dass die Leute denken, dass wir nur afrikanische Lieder singen. Wir singen auch deutsche Lieder wie „Hosanna“. Wir haben dennoch im Grunde versucht, das kulturelle afrikanische Bewusstsein unseres Anbetungsstils beizubehalten.

In unseren Tagen haben afrikanische Kirchen verschiedene Anbetungslieder einschließlich lokaler Lieder und Klassiker. Die Afrikaner betrachten die Musik nicht als Beigabe im Gottesdienst, sondern als wesentliche Ausdrucksform im Gottesdienst. Das Singen prägt den afrikanischen Gottesdienst. Die Instrumente, die die Afrikaner benutzen, werden auch durch die Art der Lieder bestimmt, die die Gemeindeglieder singen.

Im afrikanischen Kontext wird ein Gottesdienst ohne Musik als unvollständig betrachtet. Wir betonen die Musik, die es uns erlaubt zu tanzen, zu schreien und uns auf andere Arten auszudrücken. Die meisten zeitgenössischen Stile der Anbetung sind geprägt von einer langen Zeit des Singens, die länger ist als jedes andere Element der Anbetung. Wer unseren Gottesdienst besucht hat wird bezeugen, dass oft und ziemlich lang gesungen wird. Lobpreis und Anbetung dauern mindestens 45 Minuten.

Musik spielt eine große Rolle in unserer Anbetung. Gott hat Menschen mit Stimmen und Liedern versehen, um für den Herrn zu singen. Musik erlaubt es allen Afrikanern, etwas wirklich Wichtiges über und für Gott zu sagen. Manche Kirchen in Afrika betrachten Musik als eine der besten Möglichkeiten, biblische Wahrheiten zu lehren. Wir, erinnern wir uns, an die biblischen Wahrheiten, weil wir die Kraft des Intellekts mit den Emotionen verbinden.

Zeugnis

Zeugnisse sind Teil der Gottesdienste. Auch im biblischen Kontext war Zeugnis Teil der Anbetung als Danksagung und als Verkündigung von Gottes Macht und Güte: „Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich deine Wohltaten, die ich nicht zählen kann“⁶.

„Ich will die Gnadenerweise des HERRN bekennen, die Ruhmestaten des HERRN, nach allem, was der HERR uns erwiesen hat, und die große Güte gegen das Haus Israel, die er ihnen erwiesen hat nach seinen Erbarmungen und nach der Fülle seiner Gnadenerweise“⁷.

In vielen Kirchen versäumen wir es jedoch in den Gottesdiensten explizite Manifestation des Zeugnisses herauszustellen, indem die Geschwister z.B. von den großartigen und erstaunlichen Taten Gottes in ihrem Leben erzählen.

Zeugnisse werden in der Royal Family Baptist Church auf unterschiedliche Arten und Weisen gegeben, zum Beispiel durch Reden, spezielle Lieder oder Versammlungslieder. Manchmal singt der Kirchenchor ein Zeugnis gebendes Lied, eine Form, welche ebenfalls den Sieg in Jesus Christ schildert (z.B. in erlebten und bestandenen geistlichen Prüfungen) und die wunderbaren Taten Gottes verkündigt.

Antwort auf Gottes Reden

Die Antwort ist eines der Elemente der Anbetung im afrikanischen Kontext, die in modernen afrikanischen Kirchen sehr gefördert wird. Die Gemeinde wird gelehrt auf die Predigt zu

⁶Psalm 71,15

⁷Jesaja 63,7

reagieren, einerseits um ihre Dankbarkeit Gott gegenüber auszudrücken und andererseits um die Gemeindegemeinschaft zu unterstützen. Reaktion auf Gottes Reden ist nicht nur in Form von materiellen Dingen wie z.B. Finanzen zu verstehen. Wichtig ist die immaterielle Antwort in Form individueller Zeit in Mitarbeit und persönlichem Engagement in der Gemeinde, oder durch Fürbitte und Evangelisation.

Es ist es üblich, dass viele Prediger vor allem am Ende der Predigt die Antwort der Menschen einfordern. Manchmal antworten die Leute auch, indem sie freiwillig entweder ihre Finanzen oder nicht finanzielle Dinge Gott zur Verfügung stellen, ihre geistlichen Gaben in der Gemeinde einsetzen oder sich mehr für Gottes Königreich einsetzen.

2.1.3 Fazit

Wie wir gesehen haben, ist es bezüglich der Anbetung im afrikanischen Kontext schwer festzustellen, welche Gottesdienstform die geeignetste und universellste für die meisten afrikanischen Kirchen ist. Trotz aller unterschiedlichen Anbetungsstile, die in den Ortsgemeinden praktiziert werden, scheint Kontextualisierung eine wichtige Rolle im Gottesdienst zu spielen. Es ist sehr gut möglich, eine Form von Anbetung zu haben, die in bestimmten Gemeinden akzeptabel ist, aber in einer anderen Gemeinde nicht akzeptabel ist. Obwohl die Kultur eine große Rolle spielt, besonders wenn es um die Anbetungsstile und Manifestationen der Elemente der Anbetung geht, hat die Anbetung im afrikanischen Kontext ihren Ursprung in der Heiligen Schrift. Heutzutage steht der Gottesdienst in Afrika vor vielen Herausforderungen, sowohl von innen als auch von außen. Viele Anbetungsstile im afrikanischen Kontext beinhalten jedoch alle Elemente des Gottesdienstes.

2.2. Gemeindeverständnis

2.2.1. Gemeinde-Heimat im Ausland

Sprache ist Kultur. Sprache ist Heimat. Unsere Identität, Kultur, Tradition und Sprache müssen bewahrt und an die nächste Generation weitergegeben werden. Insbesondere weil wir weit weg von Afrika leben freuen wir uns, wenn wir zusammen kommen um Jesus Christus unseren Erretter mit unserer Identität, Kultur, Tradition und Sprache anzubeten. Wir halten zusammen, um unsere kulturelle und religiöse Identität gemeinsam zu erfahren.

Während die verschiedenen Kulturen der christlichen Welt jeweils ihre schönen und unverwechselbaren Formen der Anbetung haben, gibt es etwas einzigartig Bereicherndes an der afrikanischen christlichen Anbetung. Jeder, der einen afrikanischen christlichen Gottesdienst beobachtet oder daran teilgenommen hat, wird zugeben, dass es einen unleugbaren Unterschied gibt zwischen der Art und Weise, wie die Schwarzen und andere ethnische Gruppen Gott verehren. In ihrer einzigartigen sozialen Geschichte in Afrika verwurzelt stellt die Art, auf welche die Afrikaner Gott anbeten, und ihr Unterschied zu anderen ethnischen Anbetungsstilen mehr eine Funktion und Erfahrung dar, als den Beweis, dass ein Stil dem anderen überlegen ist.

Die afrikanische christliche Anbetung ist einzigartig, weil sie die einzigartige soziale und kulturelle afrikanische Identität verkörpert. Weil wir ausdrucksvolle Menschen sind und so z.B. Freude und Überzeugung besonders expressive ausdrücken, manifestiert sich das in allen Bereichen des Gottesdienstes einschließlich Predigt, Gebet, Lob und Anbetung wie auch in den Liedern als solchen. Die „Lebendigkeit“ in unserer Anbetung gibt uns ein Stück Heimat, Halt und Zusammengehörigkeit.

Damit die Gemeinde als eine Heimat im Ausland von den Gemeindemitgliedern erlebt wird, müssen gleichzeitig herzliche Beziehungen zwischen den Kirchenmitgliedern herrschen. Unsere Zweiggemeinde in Baden-Baden zum Beispiel ist bedauerlicherweise von anhaltenden Streitereien geplagt. Manche meiden die Gottesdienste, einerseits um denjenigen auszuweichen, mit denen sie Streitigkeiten haben und andererseits, weil sie wegen der Streitereien keine Heimat mehr in der Gemeinde „erleben“. Das richtige Verständnis von Gottes Wort ist notwendig, damit eine afrikanische Gemeinde im Ausland „den Test der Zeit“ besteht.

2.2.2. Identität (Afrika)

Die Identität befähigt unsere Gemeinden und unsere Mitglieder, anderen aus eigener Sicht und aus eigener Perspektive zu erzählen, wer wir sind und was wir tun. Afrikaner sind tief religiöse Menschen. Zu den Konfessionen gehören zum Beispiel die „Church of God“ (Kirche Gottes), Sieben-Tags-Adventisten, Pfingstler und Baptisten - eine einzigartige Identität. Ihre Identität verkörpert inhärente Denk-, Verehrungs-, Strukturierungs- und Führungsmethoden, die eher auf eine vergangene europäische Missionszeit abgestimmt sind. Ein scharfes Nach-

denken über die afrikanische theologische Landschaft wird zeigen, dass die Theologie als Disziplin mit der Möglichkeit eines Paradigmenwechsels kämpft, der für Identität und Gegenwart relevant ist. Anbetung ist nicht primär der Ausdruck der eigenen Hingabe an Gott, sondern eher ein Gemeinschaftsereignis. Es ist das eschatologische Kommen Gottes in die versammelte Gemeinde, das sie durch den göttlichen Geist aus der Höhe befähigt, weiterzumachen, auch wenn anscheinend alles dagegen spricht. Afrikanische Anbetung ist eine soziale Erfahrung, in der Menschen aus allen Lebensbereichen ihre Einheit und Einheit in Gott bekräftigen. Afrikanische Anbetung ist immer eine göttliche Erfahrung als Reaktion auf den Ruf des Heiligen Geistes an den Gläubigen, den Mantel von Sorgen abzulegen und in die göttliche Gegenwart einzutreten.

Der christliche Gottesdienst in Afrika ist dafür bekannt und wird verstanden als ein Gottesdienst, der sich mit den Schwachen und Unterdrückten abgibt. Für die Schwarzen zählt ein Gott, der sich nicht um die Schwachen und Unterdrückten kümmert, nicht. Wir glauben, dass der souveräne Gott weiterhin in sehr konkreter Weise für uns in die Geschichte eingreift. Dieser Gott besitzt absolute, unbegrenzte Macht und hat Freude daran, Menschen aus ihrer Not zu erretten.

2.2.3. Geistige Identität

Die spirituellen Elemente der Schwarzen Anbetung sind Gebet, Musik und Predigt. Zusammen bilden sie eine hervorragende Kombination für spirituelle Identität.

Gebet

Im afrikanischen Gottesdienst ist das Gebet unersetzbar und betrifft drei Aspekte: das Gebet als solches, das persönliche Gebet und das gemeinsame Gebet.

Der Geist Gottes nimmt Besitz von der Person, die ebenso betet wie der Prediger, mit dem Ergebnis, dass die Person sich demütig dem "Thron der Gnade" als leeres Gefäß nähert, das darauf wartet gefüllt zu werden. Schwarzes Gebet ist kein Fluchtmechanismus, sondern etwas wie „mit Jesus reden" und "deine Lasten dem Herrn abgeben". Die afrikanische Gemeinde nähert sich "dem Thron der Gnade". Sie fühlt sich wie ein mutterloses Kind und ist sich sicher, dass sie immer noch "einen langen Weg von Zuhause weg" ist. Diese Art von Gebet ist mehr als nur eine poetische Form. Sie hofft intensive auf Gottes Befreiung aus der Not, sie rennt die Pforten des Himmels ein "im Namen Jesu“, der hoch sitzt, aber sich tief beugt und

"immer in den Startlöchern ist“, wo er jemanden beten hört.

Afrikaner legen großen Wert auf den Moment des Gebets, der (für viele von ihnen) der Höhepunkt des Gottesdienstes ist. Sie werden sich beim Altar zum Gebet versammeln und fest daran glauben, dass es bei Gott die nötige Kraft für die zusätzlichen Schritten des Glaubens gibt. Ob am Altar oder in der Kirchenbank, viele werden sich am Gebet mit Äußerungen wie "Ja, Herr", "Bitte, Gott" und "Komm, Heiliger Geist" beteiligen. Was auch immer ihre Rufe sind, Afrikaner sind fast immer aktiv am Gebet beteiligt, um ein Gefühl dafür zu schaffen, dass die Lasten des Lebens leichter werden, wenn nicht vollständig weggenommen werden, und um Kraft für den Alltag zu schöpfen.

Musik

Als greifbarste Trägerin afrikanischer Spiritualität spielt die Musik eine zentrale Rolle in der schwarzen Anbetung. Sie steuert die richtige geistliche Atmosphäre für die Predigt bei. Musik und Predigt vereinen sich, um die Bedingungen für einen erfüllenden, erhebenden Gottesdienst zu schaffen.

Die Macht der afrikanischen Anbetung liegt in der Musik. Die Afrikaner sagen, dass den Schwarzen schlechte Predigten vergeben werden, wenn der Gottesdienst mit guter Musik gerettet wird. Musik trägt dazu bei, ein Gefühl der Freiheit zu schaffen, sie erleichtert das Bewusstsein für Gottes Gegenwart und erzeugt eine Atmosphäre, in der Gottes Gnade geistlich erfahren werden kann.

Predigt

Es gibt wenig Zweifel, dass der afrikanische Prediger einen prominenten Platz in der schwarzen Geschichte einnimmt. Der afrikanische Prediger ist einer mit der Fähigkeit, "die Geschichte zu erzählen". Es ist die Fähigkeit, die nicht so sehr auf Buchwissen als viel mehr auf seiner Erfahrung mit Jesus Christus und auf einem unleugbaren Ruf zum Dienst beruht. Heute begeistern, faszinieren und inspirieren schwarze Prediger Menschen aller Rassen und Lebensbereiche.

Was zeichnet die Predigt des schwarzen Pastors aus?

Kennzeichen der Predigt eines afrikanischen Pastors ist nicht so sehr der Stil oder eine Technik, sondern die Funktion der historischen und zeitgenössischen Erfahrungen der Afrikaner. Aus ihr heraus ist eine unverwechselbare biblische Hermeneutik entstanden.

Merkmale der afrikanischen Predigt sind starke biblische Inhalte, kreativer Sprachgebrauch, der Appell an Emotionen und nicht zuletzt die Autorität des Pastors. Das Predigen von Afrikanern ist mehr eine Funktion des Inhalts als eine Form oder ein rhetorischer Stil. Es ist die Substanz der schwarzen Predigt, die ihren Stil prägt und gestaltet. Das vorrangige Ziel der afrikanischen Predigt ist es, die Zuhörer in die Lage zu versetzen, die Gnade und Liebe Jesu Christi zu erfahren, worauf diese dann mit Ausdrücken der Freude antworten. Das heißt nicht, dass die schwarze Predigt durch derartige Ausrufe der Begeisterung eher „seelisch“ ist und mehr die Seele als den Geist nährt. Das Kreuz Christi ist immer die Substanz und Summe der afrikanischen Predigt.

Die afrikanische Predigt findet ihre beste Form, wenn sie von zwei wichtigen hermeneutischen Prinzipien unterstützt wird. Das erste ist, dass das Evangelium in der Sprache des Volkes erklärt werden muss. Das zweite ist, dass das Evangelium dort „kratzen“ muss, wo sich die Leute „jucken“. Afrikanische Prediger haben keine Bedenken, diese beiden Prinzipien zu nutzen, insbesondere das zweite. In dieser Hinsicht wird das Genie der schwarzen Predigt am deutlichsten. Eine afrikanische Predigt ist eine Erfahrung der Wahrheit, nicht nur eine Vorstellung von Wahrheit. Sie muss gefühlt und nicht nur gehört werden. Natürlich müssen ihre kognitiven Elemente oder Inhalte vorhanden sein, aber dies muss auch so sein, wenn es um die emotionalen Realitäten geht.

Schwarzes Predigen geschieht in Dialogform. Afrikanische Prediger besteigen selten, wenn überhaupt, die Kanzel, wenn sie kein Wort vom HERRN haben. Dieses Wort vom Herrn wird geschärft im Gebetskammerlein des Predigers sowie durch die Intensität seines Bibelstudiums. Schwarze Prediger wissen, dass jede Predigt, die sie predigen, von Gott stammen muss, der die Predigt nicht segnen wird, wenn der Prediger nicht genügend Zeit mit Gott verbracht hat. Auf der Kanzel führen die schwarzen Prediger einen Dialog mit Gott und der Gemeinde. "Ich fühle, dass der Geist sich bewegt" ist eine Äußerung, die der afrikanische Prediger aussprechen wird, um die Gemeinde wissen zu lassen, dass der Prediger eine Verbindung zum Himmel hergestellt hat und eine Botschaft empfangen hat. "Hilf mir, Heiliger Geist" ist eine Bitte um göttliche Hilfe bei der Predigt, auf die die Gemeinde antworten kann: "Hilf ihm, Herr“.

2.2.4. Ethnische Identität

Ethnische Christen sind eine Kategorie von Menschen, die sich aufgrund von Gemeinsamkeiten wie gemeinsame Abstammung, Sprache, Gesellschaft, Kultur oder Nation identifizieren. Eine ethnische Kirche hat drei Merkmale: Zumindest einige der Pastoren sind Afrikaner, die Angebote sind in Englisch und die meisten in der Gemeinde sind Afrikaner.

Die wachsende afrikanische Bevölkerung in Europa sammelt sich in ethnischen Kirchen. Die Royal Family Baptist Church zeichnet sich durch diese drei Merkmale aus. Die Kirchenmitglieder kommen aus verschiedenen Ländern und Regionen Afrikas, zwischen denen es einige leichte Unterschiede in der Gottesdienstgestaltung gibt, wie z.B. die bevorzugte Dauer der Fürbitte, die Entscheidung, ob und wie das Geben von Zeugnissen im Gottesdienst einzubetten ist, die Dauer von Lobpreis und Anbetung, usw. Sie fühlen sich in einer ethnischen Gemeinde wohl und heimisch, obwohl diese keine direkte Kopie ihrer einheimischen Gemeinde darstellt, aber doch die Hauptmerkmale afrikanischer christlicher Anbetung auslebt, wie z.B. klangvolle Instrumentalbegleitung und kräftiges Klatschen, Dialoge mit dem Prediger durch affirmative Antworten, wie „Amen“ oder „Halleluja“, ausdrucksvolle Musik, Predigten und Gebete.

Multikulturelle Identität

Was ist der Unterschied zwischen multiethnisch und multikulturell? Ethnizität bezieht sich in meinem Verständnis in erster Linie auf die Gruppenidentität aus einer gemeinsamen Geschichte, Verwandtschaft und Sprache. Kultur bezieht sich auf die Art und Weise wie sich Mitglieder einer bestimmten ethnischen Gruppe auf ihre Umwelt und auf einander beziehen. Dazu gehören Legenden, Gesetze, Prioritäten, Strukturen, Bräuche und Artefakte. Multiethnisch bezieht sich daher auf Mitglieder einer Vielzahl von ethnischen Gruppen, die innerhalb eines bestimmten Forums (wie einer multiethnischen Kirche) interagieren. Solche Foren erfordern eine gemeinsame Struktur oder ein einheitliches Format, mit der sich alle Mitglieder einverstanden erklären, damit diese multiethnische Interaktion erfolgreich funktioniert. Für multiethnische Kirchen in Deutschland ist dies im Allgemeinen die kirchliche Praxis der vorherrschenden afrikanischen Kultur.

Die Hoffnung ist, dass die Gemeinden in der Lage sein werden, ihre eigene Identität zu klären, wenn sie den Übergang zwischen multiethnischen und multikulturellen Kulturen

schaffen, die zu einem gesunden und befreienden Ausdruck der Kirche Jesu Christi führen. Als langjähriger Pastor einer multikulturellen Gemeinde in Deutschland erlebe ich die Situation als sehr komplex, schwierig zu erraten und voller Konflikte. Unser Konzept besteht darin, dass Mitglieder einer Vielzahl von ethnischen Gruppen interagieren, während sie ihre unterschiedlichen kulturellen Praktiken und Prioritäten beibehalten. In Wirklichkeit ist dies ein Paradox, denn während Kulturen durch ihre Unterscheidungskraft definiert werden, verlassen sich Gemeinschaft und Interaktion auf Gemeinsamkeiten, um Einheit herzustellen. Um interkulturelle Beziehungen zu haben, müssen einige Übereinkünfte auf einer oder beiden Seiten der kulturellen Kluft entstehen. Der Akt der Anpassung stellt jedoch in gewissem Maße einen Kompromiss und einen Verlust kultureller Werte dar. Nach meiner Erfahrung sind die meisten unserer multiethnischen Kirchen nicht multikulturell. Diese Kirchen haben eine Reihe von ethnischen Gruppen innerhalb einer kulturell deutschen Form des kirchlichen Lebens aufgenommen.

Ghanaer

Viele Ghanaer suchen nach einem Platz, um sich in ihrer Sprache und Kultur zu Hause zu fühlen. Deshalb ist dies kein Prozess der kulturellen Integration. Irgendwann werden die integrierten und deutschsprechenden Ghanaer die Mehrheit bilden und Verantwortung übernehmen. Unsere Kinder sprechen Deutsch und wenn sie treue Christen und Mitglieder der Gemeinde werden wollen, müssen sie sich in ihrer Muttersprache - Deutsch - wohl fühlen. Viele Ghanaer bestehen aber darauf, dass die ghanaische Identität, Kultur, Tradition und Sprache erhalten bleiben und an die nächste Generation weitergegeben werden müssen, insbesondere weil sie weit weg von Ghana leben, und dass kirchliche Angebote mit ghanaischer Liturgie und nur in Twi und Englisch fortgesetzt werden sollten. Sie haben die hohe, doch falsche Erwartung, dass die jungen Menschen diese Gottesdienste annehmen und daran teilnehmen werden. Einen Weg in die Zukunft zu finden ist eine große Herausforderung. Die Situation ist eine Herausforderung, denn die in Deutschland geborenen, aufgewachsenen und integrierten jungen Immigranten gehen von Gemeinde zu Gemeinde und suchen nach der „richtigen“ Gemeinde. Sie suchen eine Gemeinde, die ihrer deutschen Identität umfassend Rechnung trägt. Ich persönlich glaube, dass sich besonders diejenigen, die schon länger in Deutschland leben, die nächste Generation, die Jüngeren, mehr und mehr mit den deutschen Gemeinden verbinden werden. Sprache ist Kultur, Sprache ist Heimat.

3. PASTOREN - SELBSTVERSTÄNDNIS

3.1. Pastor

Ein Pastor zu sein ist eine Berufung von Gott, kein Job. Ein Job ist eine Aufgabe, eine Arbeit zu tun, die quantifiziert und bewertet werden kann. Es ist ziemlich einfach zu entscheiden, ob ein Job abgeschlossen wurde oder nicht. Es ist ziemlich einfach zu sagen, ob ein Job gut oder schlecht ist.

Aber eine Berufung ist keine Arbeit in diesem Sinne. Ich kann angeheuert werden, um eine Arbeit zu machen, einen gerechten Lohn empfangen, wenn ich sie gut erledige, entlassen werden, wenn ich sie nicht gut tue. Aber ich kann nicht als Pastor eingestellt werden. Denn meine Rechenschaft liegt nicht bei den Menschen, denen ich diene, sondern bei dem Gott, dem ich diene. Die Menschen, denen ich diene, würden oft ein Idol bevorzugen, das tut, was sie wollen, anstatt das zu tun, was Gott in Jesus Christus offenbart hat. In unserer Zeit und Kultur ist die scharfe Unterscheidung zwischen einem Beruf und einer Berufung sehr verschwommen. Wie verhindere ich als Pastor, dass ich meine Arbeit als eine Arbeit betrachte, für die ich bezahlt werde, als eine Arbeit, die mir von meiner Konfession zugewiesen wird, eine Arbeit, die ich zur Zufriedenheit meiner Gemeinde erfüllen soll?

Ein Pastor muss

- a) wiedergeboren sein
- b) mit dem Heiligen Geist getauft sein oder ernsthaft nach der Erfahrung des Heiligen Geistes suchen
- c) den Nachweis eines christlichen Charakters haben
- d) von Gott berufen worden sein, Ihm zu dienen
- e) eine Zeit der Vorbereitung und Ausrüstung durch den Heiligen Geist durchlaufen haben
- f) den Wunsch haben, Seelen im Wort Gottes zu sehen und zu bewahren.

3.1.1. Berufung

Ein Pastor muss von Gott berufen werden, um ihm in seinem Weinberg zu dienen. Diese Berufung basiert nicht darauf, dass seine Mutter, Freunde oder Verwandte dachten, er müsse für Gott arbeiten. Diese Berufung ist eine göttliche Einladung, Gott zu dienen, wo immer Er will, wann immer Er will und wie Er will. Wenn Gott ruft, muss man diesen Ruf annehmen

oder ablehnen. Viele haben ihren Ruf angenommen, andere haben ihn abgelehnt, andere haben ihn sogar aufgeschoben. Wenn Gott ruft, macht Er es durch verschiedene Mittel deutlich. Durch

1. *Persönliche Überzeugung*: Dies ist ein inneres Zeugnis, durch das man weiß, dass er von Gott tief in seinem Herzen berufen wurde.

2. *Visionen*: Gott benutzt manchmal Visionen, wenn wir errettet werden oder sogar bevor wir errettet werden, um auf seinen Ruf für unser Leben hinzuweisen. Es gibt drei Arten von Visionen:

- i. Offene Vision – man sieht eine Vision während die Augen offen sind
- ii. Trance - dies ist das Gefühl zu schlafen oder zu erwachen. Man ist im Geist gefangen.
- iii. Träume/Bilder - Man träumt, die Augen sind geschlossen - das können auch mentale Bilder sein.

Wie bleibe ich aufmerksam und lausche dem Ruf, der mich in die Berufung geführt hat, Pastor zu sein? - nicht dem Ruf, die Gemeinde in der afrikanischen Szene attraktiv und groß zu machen, nicht dem Ruf, den Menschen zu helfen, sich gut zu fühlen und ein gutes Leben zu haben, nicht dem Ruf, meine beträchtlichen Gaben zu nutzen um mich selbst zu verwirklichen. Wie lausche ich dem Ruf wie bei Abraham, der nach Gottes Anweisung sein Heimatland verließ und in ein Land zog, das er nicht kannte,⁸ dem Ruf, mich selbst zu verleugnen und mein Kreuz auf mich zu nehmen und Jesus zu folgen, dem Ruf wie Jona, dem vom HERRN befohlen wurde nach Ninive zu gehen, in eine Stadt, die er verabscheute, dem Ruf wie bei Paulus, dem Folgendes vom HERRN befohlen wurde „Steh auf und geh in die Stadt; da wird man dir sagen, was du tun sollst“.⁹ Wie behalte ich die Unmittelbarkeit und Autorität von Gottes Ruf in meinen Ohren, wenn eine ganze Kultur, sowohl weltliche als auch kirchliche, mir meine Stellenbeschreibung vorgibt? Wie bewahre ich die Berufung, die Berufung des Pastors davor, von Stellenbeschreibungen bestimmt zu werden, von glänzenden Herausforderungen und Visionen und Strategien geblendet zu werden und unablässig nach Aufmerksamkeit zu rufen?

⁸Siehe 1. Mose 12,1-4

⁹Apostelgeschichte 9,6

3.1.2. Die Gemeindeältesten

Wer ist Gemeindeältester?

Ein Gemeindeältester ist einer der geistlichen Leiter der Gemeinde Jesu Christi. Er steht über dem Diakon im Rang, aber manchmal unter dem Pastor, wenn er ein Mitarbeiter in der örtlichen Gemeinde ist (beachten Sie, dass alle Träger der fünf Gaben des Dienstes¹⁰ auch Älteste genannt werden können). Ein Ältester wird durch Handauflegung zum Dienst geweiht¹¹; in manchen Kirchen für das ganze Leben, in anderen Kirchen für eine begrenzte Zeit. (Es gibt jedoch keine Schriftstelle, die zeigt, dass die Ernennung von Ältesten für eine begrenzte Zeit / Amtszeit galt).

Ernennung von Ältesten in internationalen afrikanischen Kirchen

Die Ernennung von Ältesten war sehr wichtig in der frühen Kirche. Der Apostel Paulus sah die Kirche als "unvollendet", bis dies geschah. Die Schriften legen nahe, dass Älteste nicht von Aposteln oder anderen translokalen Diensten ausgewählt wurden, sondern von ihnen ordiniert, ernannt oder installiert wurden. Das heißt, sie ratifizierten oder bestätigten die Gültigkeit der Wahl der Menschen für die Aufgabe in der Kirche und ernannten dann sie "offiziell".¹²

Die Ältesten müssen Mitglieder dieser bestimmten Gemeinde sein. Ihre Auswahl sollte sorgfältig gemacht werden und bedarf zuerst einiger Zeit des Kennenlernens der Gemeindeglieder, um die in Titus 1,1-8 genannten Qualifikationen für die Auswahl von Ältesten (siehe S. 21) feststellen zu können. Junge Gemeinden sollten daher keine Ältesten ernennen. In einer neu gegründeten Kirche ist es notwendig, eine Führung zu haben, aber keine ordnungsgemäß konstituierte Ältestenschaft. Die Anzahl der Ältesten wird normalerweise von der Gemeindegröße abhängen. Gott wird nicht zehn Älteste in einer Gemeinde von zwanzig Mitgliedern einsetzen.

„Don'ts“ bei der Ernennung von Ältesten

Wir ernennen keine Leute zur Ältestenschaft

- a) Weil die Gemeinde keine Ältesten hat

¹⁰Siehe Epheser 4,11-12

¹¹Siehe hierzu Apostelgeschichte 14,23 und Titus 1,5

¹²Vgl. Apostelgeschichte 14,23 und Titus 1,5

- b) Weil sie der Gemeinde seit vielen Jahren treu in anderen Bereichen dienen und daher zur Beförderung anstehen
- c) Weil sie Einfluss, Macht, Geld, Popularität haben, erfolgreich sind oder beruflich fähig
- d) Weil sie aufgeschlossen, offen, eloquent oder gute Kommunikatoren sind
- e) Weil es sonst niemanden gibt
- f) Weil sie alt sind. Geistige Reife und Weisheit wachsen nicht unbedingt mit dem Alter zusammen und so kommt das Alter nicht in Frage.

Was sind die Qualifikationen eines Ältesten?¹³

- a) Ein untadeliger Man von gutem Ruf, mit gutem Charakter und Ansehen.
- b) Der Mann einer einzigen Frau.
- c) Mit gläubigen Kindern, gehorsam und unter Kontrolle - Das ist der Test: Wenn man seinem Haushalt gut vorzustehen weiß, kann er auch eine Gemeinde vorstehen.
- d) Nicht streitsüchtig - ein sanfter und stiller Geist.
- e) Nicht jähzornig, sondern geduldig. Es wird vieles geben, was verlockend ist, aber Wut und Gereiztheit haben hier keinen Platz.
- f) Dem Wein nicht ergeben. Er darf kein Säufer oder Extravagant sein.
- g) Nicht eigensinnig und gewalttätig, sondern zufrieden, nicht murrend und sich beschwerend.
- h) Nicht dem schmutzigen Geld ergeben, damit die Gemeinde nicht zu einer Falle wird.
- i) Ein Liebhaber der Gastfreundschaft, der Liebe zu Mitgläubigen und Fremden offen gegenüber.
- j) Ein Liebhaber von allem, was gut ist, sauber, gesund und aufrecht.

Was sind die Aufgaben eines Ältesten?

Der Älteste ist mit den geistlichen Aktivitäten der Kirche beauftragt. Er ist Gottes Verwalter.¹⁴

3.1.3. Gemeindeleitung

Wenn man heute die Gemeinden besucht, unterscheiden sie sich von Gemeinde zu Gemeinde. Keine hat eine perfekte Gemeindeleitung. Gott hat keine "Gesetze" in der Heiligen Schrift

¹³Diese Aufzählung über die Eigenschaften eines Ältesten stammt aus Titus 1,1-8

¹⁴Näheres hierzu siehe 1.Timotheus 5,17; Titus 1,9

festgelegt und gesagt "Tu es so oder so". Wir stehen unter der Gnade, wir sind nicht länger unter dem Gesetz. Aber die Bibel legt immer noch Grundsätze für uns fest. Denken Sie daran, dass jede Gemeinde einzigartig ist und jeder diese Prinzipien unterschiedlich anwenden kann. Die Befehlskette in der Gemeinde beginnt mit Gott. Er ist die Quelle aller Autorität und aller Macht. Jesus Christus erhielt die Autorität vom Vater: "Alle Macht ist mir gegeben im Himmel und auf Erden."¹⁵ Bevor Jesus zum Himmel auffuhr delegierte Er diese Autorität an die Apostel, Propheten, Evangelisten, Pastoren und Lehrer.¹⁶ Der Geber der Autorität steht über dem Empfänger. Gott gab Jesus Christus die Autorität, der sie den fünffältigen Gaben des Dienstes (Ältesten) übergab, die diese Autorität auch den Diakonen gaben und an sie delegierten. Autorität und Verantwortung gehen Hand in Hand. Ihre Verantwortung reicht nicht weiter als ihre Autorität und ihre Autorität geht nicht über ihre Verantwortung hinaus.

Das Wort Ältester im Griechischen lautet "presbyteros" und von ihm ist das englische Wort „presbyterian“ abgeleitet. Die Presbyterianer haben eine Leitungsform, in der die "Ältesten" (nicht die fünffachen Dienste) die Angelegenheiten der Kirche regeln.

Das Wort "Ältester" verkörpert die Aufgabe oder Funktion des Pastors. Als Paulus in Apostelgeschichte 20, 17 die „Ältesten“ in Ephesus zusammenrief und in seiner Abschiedsrede Anweisungen für die Kirche und den Dienst für Gott gab, sehen wir, dass er sie in Vers 28 in der Funktion von „Bischöfen“, „Hirten“, "Pastoren" sah. Der Bischof hat die Aufgabe, die Gemeinde Gottes zu "weiden" oder "Pastor" (Hirte) zu sein, dasselbe wie, „der Bischof“. „Bischof" kommt von dem griechischen Wort "episkopos", von dem wir das englische Wort "episkopalisch" bekommen. In der bischöflichen Leitungsform ist ein Bischof dafür verantwortlich, viele Kirchen zu beaufsichtigen.

Christus gab seinem Leib geistliche Gaben, um seine Arbeit zu erleichtern und wirksam zu machen. "Gott hat in der Gemeinde eingesetzt erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, dann gab er die Kraft, Wunder zu tun, dann Gaben, gesund zu machen, zu helfen, zu leiten und mancherlei Zungenrede“. Drei der fünffältigen Gaben des Dienstes werden in der Bibelstelle 1. Korinther 12, 28 namentlich genannt: Apostel, Propheten und Lehrer. Zwei wurden weggelassen, aber sie werden durch ihre geistlichen Gaben erwähnt. Das Amt, das in Wundern und Gaben der Heilung wirkt, ist der Evangelist, deshalb wird er hier erwähnt. Der Einsatz von Hilfe, Führung und Zungenvielfalt findet sich im Amt des Pastors, daher wird er

¹⁵Matthäus 28,18

¹⁶Epheser 4,11

auch in diesem Vers erwähnt. Helfen und Leiten werden als eine Erweiterung des pastoralen Dienstes erwähnt. Helfer sind Diakone und Leiter sind Älteste.

Wenn eine Gemeinde wächst, muss eine Gemeindeleitung eingesetzt werden. Älteste und Diakone sind eine Erweiterung des pastoralen Dienstes. Helfen betrifft den Bereich der natürlichen Dinge und Leiten den Bereich der spirituellen Dinge. Älteste und Diakone müssen so ausgewählt werden, dass diese bestimmte pastorale Aufgaben mittragen. Denn eine Gemeindeleitung kann nicht ein „Ein-Mann-Werk“ sein, die Arbeit ist zu umfassend für einen einzigen Menschen. Bestimmte Tätigkeiten müssen daher aufgeteilt werden, so steht die Gemeinde festgegründet und kann wachsen.

Das griechische Wort für Diakon ist "diakonos" und bedeutet "Diener", und in seiner ursprünglichen Bedeutung, jemand, der am Tisch dient. Gott ordnete an, dass die Diakone die natürlichen Verpflichtungen in der Gemeinde übernehmen: der Gemeinschaft dienen, sich der Fürsorge für andere widmen. Diese Dinge sind sehr wichtig, denn ohne sie würden die geistlichen Funktionen stillstehen. Leitende Aufgaben werden von den Ältesten gehandhabt, die die geistliche Aufsicht über die Kirche haben. Sie leiten und lehren.

Die Bibel weist uns auf eine Trennung zwischen natürlichen und geistigen Leitungsdienste in Bezug auf die Angelegenheiten der Gemeinde hin:

- Ohne Aaron und Hur hätte Israel den Kampf verloren, weil Moses alleine nicht in der Lage gewesen wäre, seine Hände hoch zu halten¹⁷
- Moses wurde von Gott die Autorität gegeben, Älteste zu wählen¹⁸
- Gott ordnete an, dass es einen Pastor über einer lokalen Gemeinde geben würde.¹⁹

Der Stellenwert des pastoralen Amts

Es gibt nur einen Pastor, der in der Heiligen Schrift über der Ortsgemeinde gesehen wird. Die Ortsgemeinde kann mit der Universalkirche, die Jesus als Haupt hat verglichen werden, und die Universalkirche kann mit einer Ehe²⁰ und einem physischen Körper verglichen werden. Es

¹⁷Siehe 2. Mose 17

¹⁸Siehe 4. Mose 11,16-26

¹⁹In Offenbarung 2,1-4 sagt Jesus zu Johannes, dass er in Ephesus an die Gemeinde schreiben soll: "Dem Engel der Gemeinde zu Ephesus ..." Der "Engel" in diesem Vers im Griechischen ist das Wort Bote. Dieser Bote bezieht sich auf den Pastor. Beachten Sie, dass er einzigartig ist. Dies bezieht sich nicht auf Engel, denn Vers 4 sagt: „Trotzdem habe ich etwas gegen dich, weil du deine erste Liebe verlassen hast.“

²⁰Siehe Epheser 5,23

gibt nur ein Oberhaupt in einer Ehe und nur einen Kopf am physischen Körper. Die Ortsgemeinde muss unter die Leitung des Pastors treten. Älteste sind assoziierte Pastoren oder Lehrer oder Diener am Wort. Sie helfen, Verantwortung und Autorität in einer Gemeinde zu übernehmen. Wenn sie erwachsen werden, können sie mehr Verantwortung und mehr Verpflichtungen und mehr Autorität übernehmen. Gott hat es so bestimmt.

In der örtlichen Gemeinde ist es der Pastor, der die Dienste der leitenden Mitarbeiter bestimmt und die leitenden Mitarbeiter auswählt. Deshalb werden diese Ämter dem Pastor vorgelegt. In Apostelgeschichte 14, 23 sehen wir eine Vielzahl von Ältesten in der örtlichen Gemeinde.

Der Pastor kann die diejenigen nominieren, mit denen er arbeiten möchte und die von der Gemeinde bestätigt werden.

In der Heiligen Schrift werden Pastoren – wie wir vorher bereits festgestellt haben - oft Älteste, Bischöfe und Diakone genannt. Eine Kirche kann viele Älteste haben; der Pastor ist ein Ältester; aber nicht alle Ältesten sind Pastoren. Dasselbe gilt für Bischöfe und Diakone. Alles in einem trägt der Pastor die Hauptverantwortung für die Gemeinde.

Gott hält einen Pastor dafür verantwortlich, wenn er eine Gemeinde gründet, sie in die Irre geht oder ihre erste Liebe zu verlieren beginnt.²¹

3.2. Was sind die Unterschiede von unserer Gemeinde zu deutschen Baptistengemeinden?

3.2.1. Pastor

In Deutschland ist der Name des Pastors gesetzlich geschützt. Ohne theologische Ausbildung und vor allem ohne ordentliche Ordination, bzw. Weihe oder Amtseinssetzung kann man sich nicht als Pastor ausgeben, ohne sich strafbar zu machen. Hingegen unterliegt der Name eines Predigers keinerlei geschützter Bezeichnung. Es gibt Gemeinschaftsprediger, die kein anerkanntes Studium oder eine sonstige theologische Ausbildung haben. Sie dürfen sich Prediger nennen, ohne mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen. Diese Prediger können in der Regel jedoch nicht eine Taufe durchführen, das oder Abendmahl abhalten und austeilen.

²¹Siehe 2. Timotheus 2,4; etwa auch Hebräer 13,7 und Epheser 4,11-12

3.2.2 Gemeindeleiter

Gemeindeleiter ist in vielen freikirchlichen Gemeinden die offizielle Bezeichnung für die führenden Ältesten einer lokalen Kirchengemeinde. Er wird - auf den Vorschlag der Gemeindeleitung - von den Mitgliedern der Gemeinde gewählt. Er leitet in der Regel die Gemeindeversammlungen, verfolgt mit dem Pastor seelsorgerliche Aufgaben und vertritt die Gemeinde nach außen.

Unsere Gemeindeordnung legt in § 9 wie folgt fest:

1. Der Gemeindeleiter ist der Sprecher der Gemeindeleitung; er repräsentiert die Gemeinde.
2. Der Gemeindeleiter koordiniert die Aufgaben der Organe der Gemeinde; insbesondere fördert er durch Rat und Tat den Dienst der Ordinierten und anderen Mitarbeiter.
3. Der Gemeindeleiter übt das Hausrecht und die Dienstaufsicht aus.²²

3.2.3. Gemeindeleitung

Anders als in Afrika folgt eine Gemeinde in deutschen oder europäischen Kirchen sehr strikten Ordnungen. Ordnungen sind die Voraussetzung, dass eine Gemeinde juristisch eingetragen und anerkannt wird und als Kirche auftreten darf. Unsere Gemeindeleitung richtet sich nach den Regeln und Verordnungen des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (Baptisten) K.d.ö.R.

§ 7 unserer Ordnung regelt wie folgt:²³

- (1) Die Gemeindeleitung besteht aus mindestens fünf Mitgliedern; über eine andere Anzahl entscheidet die Mitgliederversammlung mindestens drei Monate vor der Wahl.
- (2) Von der Gemeinde berufene Ordinierte Mitarbeiter und Kassenverwalter gehören der Gemeindeleitung kraft Amtes an. Die Gemeindeleitung kann Berater zu ihren Sitzungen hinzuziehen.
- (3) Die Mitglieder der Gemeindeleitung gemäß Absatz (1) werden von der Mitgliederversammlung für fünf Jahre gewählt; Wiederwahl ist möglich. Das Nähere bestimmt die Wahlordnung.
- (4) Die Gemeindeleitung beruft aus ihrer Mitte einen Gemeindeleiter und seine

²²Ordnung der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Royal Family Christian Center International Freiburg (Baptisten) vom 03.05.2015.

²³Ordnung der EFG Royal Family § 7.

Stellvertreter; ihre Berufung muss von der Mitgliederversammlung bestätigt werden.

- (5) Für vorzeitig ausscheidende Gemeindeleitungsmitglieder sind Nachwahlen gemäß der Wahlordnung durchzuführen, soweit keine Ersatzmitglieder zur Verfügung stehen.
- (6) Die Sitzungen der Gemeindeleitung werden vom Gemeindeleiter oder einem seiner Stellvertreter nach Bedarf in der Regel mit einer Frist von einer Woche einberufen und von einem von ihnen geleitet. Auf begründeten Antrag von mindestens zwei Mitgliedern muss eine Sitzung einberufen werden.
- (7) Die Gemeindeleitung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse bedürfen der Mehrheit der anwesenden Mitglieder.
- (8) Über die Sitzungen wird ein Protokoll geführt, das vom Leiter der Sitzung und vom Protokollführer zu unterzeichnen ist.
- (9) Mitglieder der Gemeindeleitung sind zur Verschwiegenheit verpflichtet über Angelegenheiten, die der Sache nach vertraulich sind oder ausdrücklich so bezeichnet werden. Aus der Gemeindeleitung ausscheidende Mitglieder haben die in ihrem Besitz befindlichen Protokolle nebst Anlagen an das Gemeindearchiv abzugeben.

Aufgaben der Gemeindeleitung²⁴

- (1) Die Gemeindeleitung fördert Leben und Aufgaben der Gemeinde; sie führt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung aus und gibt Rechenschaft über ihre Arbeit.
- (2) Dazu gehört insbesondere
 - a) die Einrichtung und Unterstützung der Gemeindegruppen,
 - b) die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen,
 - c) die Aufstellung des Haushaltsplanes, dessen Durchführung und die Vorlage der Jahresrechnung,
 - d) die Führung des Mitgliederzeichnisses,
 - e) die Verwaltung des Gemeindearchivs gemäß § 2 Absatz (2) der Archivordnung des Bundes" und
 - f) das Vorschlagsrecht an die Mitgliederversammlung bei der Berufung von Ordinierten und anderen voll- oder teilzeitlichen Mitarbeiter sowie für Abgeordnete zu übergemeindliche Tagungen.

²⁴Ordnung der EFG Royal Family § 8.

4. HERAUSFORDERUNGEN

4.1 Gemeinde

Herausforderungen afrikanischer Gemeinden in den deutschsprachigen Kirchen

Die wachsende Zuwanderung von Migranten in Freiburg ist im wahrsten Sinne des Wortes ein interkulturelles Missionsfeld direkt vor unserer Haustür. Der über Jahre dauernde Versuch, diese kostbaren Seelen mit dem Evangelium durch existierende deutschsprachige Gemeinden zu erreichen, hat sich als schwierig und zum Teil als katastrophal erwiesen. Migrantengemeinden und Pastoren von Gemeinden, die sich in deutschsprachigen Kirchen versammeln stehen vor einer großen Herausforderung.

Afrikanische Gemeinden mieten Räume in deutschsprachigen Kirchen. Ich war Mitglied einer deutschen Baptistengemeinde. Gleichzeitig mietete ich ihre Räumlichkeiten für unsere Gemeindetreffen, die dreimal in der Woche stattfanden, einschließlich des Sonntagsgottesdienstes. Im Umgang mit der Gemeinde, dem "Vermieter", stieß ich, Einwandererpastor bzw. "Mieter" auf die folgenden Probleme:

1. Rigidität aufgrund gesetzlicher Anforderungen, Einhaltung der Regeln und Vorschriften der westlichen Kultur

Kulturelle Aspekte spielen in Migrantengemeinden eine wichtige Rolle und sind Form des Ausdrucks ihres Glaubens. Als Mieter müssen Migrantengemeinden sich durch etablierte Gesetzmäßigkeiten religiöser Institutionen navigieren. Zum Beispiel binden Mietbedingungen uns als Mieter oft an strenge rechtliche Anforderungen und Regeln und fordern ein korrektes Verständnis der feinsten Nuancen.

2. Misstrauen aufgrund schlechter Kommunikation

Sprachbarrieren, unterschiedliche Hintergründe, Lebenserfahrungen, Prägungen, unterschiedliche Sichtweisen von Räumlichkeiten und Vertrauen offenbarten grundlegende Unterschiede in den Kommunikationsstilen, was zu Missverständnissen führte. Obwohl eine persönliche Beziehung zwischen "Mieter" und "Vermieter" viele Probleme mildern könnte, erfordert eine solche Interaktion Zeit und Geduld. Die Vermieter von Gemeinderäumen sehen diese Beziehung oft als unnötig oder zeitaufwendig an.

3. Vorurteile aufgrund von Unterschieden

Einige große Migrantengemeinden mit starken Finanzen vermeiden die Beziehungen zu deutschsprachigen Kirchen. Um Probleme zu minimieren bauen sie ihre eigenen Einrichtungen. Viele kleine Gemeinden ohne finanzielle Ressourcen müssen jedoch ihren Gottesdienst genauer (und notfalls enger) planen. Potenzielle Mietsteigerungen und Wartungspflichten sind ein fortlaufendes Problem. Manchmal bauen "Vermieter" auch Vorurteile auf durch die falsche Vorstellung, dass sich Pastoren von Migrantengemeinden beim Beitritt in die Gastgebergemeinde finanzielle Unterstützung vom "Vermieter" wünschen.

4. Mangelnde Integration aufgrund schlechter Aufsicht

Als Immigrantepastor schuf ich sozusagen eine "Gemeinde in einer Gemeinde". Die Kündigung unserer angemieteten Räume führte unweigerlich zu einer schmerzhaften Trennung. Fast hundert Immigranten verließen die deutsche Gemeinde. Es hat Jahre gedauert, neue Gemeindemitglieder in die Gemeinde zu integrieren.

Durch die jahrelange Zusammenarbeit mit der Gemeinde in Freiburg habe ich drei häufige irreführende Faktoren gefunden, die die Beziehung zwischen Migrantengemeinden und deutschsprachigen Gemeinden belasten und in Frage stellen:

(a) Falsche Erwartungen

Viele Kirchen gründen Arbeiten für Migranten mit dem Gedanken sofortige Ergebnisse zu sehen. Die Realität ist, dass das Vertrauen zu einer Migrantengemeinde erst gegenseitig gewonnen werden muss und eine beträchtliche Menge an Zeit und Ressourcen kostet. Dies ist jedoch etwas, was nicht jeder in der Gastgebergemeinde hat oder bereit ist zu investieren. Toleranz und Ausdauer sind bei der Arbeit mit Immigranten unverzichtbar. Auch ein echtes und auf Dauer angelegtes Engagement kann zur größten Herausforderung werden, wenn falsche Erwartungen bestehen.

Eine mit großem Enthusiasmus gegründete Gemeindegemeinschaft für Immigranten ist nicht ungewöhnlich. Aber sie muss viele Prüfungen bestehen. Eine langfristig bleibende Motivation ist selten.

(b) Stereotypisierungen

Stereotypisierungen sind ein Hauptkonflikt, der sich lautlos auf die Beziehungen zwischen den beteiligten Gemeinden legt. Verallgemeinernde Perspektiven können den Zeitplan für die Mitbenutzung der Infrastruktur der Gastgebergemeinde sehr einschränken. Dies macht es schwierig, die bereitgestellten Ressourcen quantitative (und bereitwillig) mitzubeneutzen, was eine Unzufriedenheit mit der Gastgebergemeinde hervorruft. Ein solcher Zustand beeinträchtigt sowohl die Integration zwischen der „Mieter“-Gemeinde und der „Vermieter“-Gemeinde als auch das Gemeinwohl gegenüber der Nachbarschaft in der Umgebung der Einrichtung. Ein Beispiel solcher verallgemeinernder Perspektiven ist, dass die aus deutscher Sicht hohe Lautstärke von Instrumenten im Gottesdienst etwa als ein Zeichen der Respektlosigkeit oder fehlender Dankbarkeit gegenüber der Gastgebergemeinde angesehen wird, und nicht als Norm in afrikanischen Gemeinden. Vorurteile sollten vermieden werden und Schlussfolgerungen sollten nicht zu schnell aufgrund kultureller Unterschiede und Prädispositionen durch soziale Voreingenommenheit getroffen werden. Die Herausforderung besteht darin Stereotypisierungen, auch gegenseitige, von beiden Seiten her zu überwinden. Es ist nötig, die Gebräuche, Lebensstile und sogar die Sprache der anderen Menschen zu lernen, mit denen man zusammen ist.

(c) Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bringt eine der schwierigsten Belastungen mit sich. Die finanziellen Möglichkeiten und die finanziellen Ressourcen einer Migrantengemeinde können im Vergleich zu einer deutschen Gemeinde begrenzt sein. Deshalb ist es entscheidend für die vermietende Kirchengemeinde die finanziellen Grenzen der mietende Gastgemeinde zu kennen und zu verstehen. Reife und gestandene Migrantengemeinden können die finanziellen Engpässe überwinden. Aber dies ist für die meisten Gemeinden nicht immer der Fall. Sie sind langfristig auf die Gebäude und Ressourcen anderer Kirchen angewiesen.

4.2. Persönliche Herausforderung

Während der ganzen Zeit meines Dienstes als Pastor einer afrikanischen Diasporagemeinde war es notwendig, voll in einem säkularen Beruf zu arbeiten. Ich glaube nicht, dass es vielen afrikanischen Pastoren möglich ist, Vollzeit in einer Gemeinde angestellt zu sein. Nur

wenige Gemeinden können die finanzielle Last tragen. Genügend Geld für Essen und das Leben zu haben ist eine Herausforderung, die nicht einfach zu meistern ist. Meine Familie kommt zuerst, die Gemeinde als Zweites, die säkulare Arbeit als Drittes.

Burnout ist ein echtes Problem für unseren Dienst als Pastoren. Ich habe mich ein paar Mal dem Burnout ausgesetzt. Wenn Pastoren jedoch mit einem Mentor sprechen, wenn sie Mitglied in einem Bund von gleichgesinnten Gemeinden sind, können sie an Sitzungen auf Bezirks-, Stadt- und nationaler Ebene teilnehmen. Dann sehen sie, dass sie nicht allein sind. Aber was immer sie tun, sie sollten nicht ihre Ehen und Familien aus Spiel setzen.

Die größte Herausforderung für mich besteht darin, meine pastoralen Aufgaben innerhalb der begrenzten Zeit außerhalb meiner weltlichen Arbeit effektiv zu erfüllen und sicherzustellen, dass Pastor sein meine Berufung ist, und meine säkulare Arbeit nur ein Job. Ich glaube, dass es sehr leicht geschieht, dass sich dieses Verhältnis umkehrt und die Gemeinde nur Reste an Zeit und Einsatz bekommt. Ich habe einen Burnout erlebt, weil ich meinem säkularen Job erlaubt habe zur Karriere zu werden und mich der Gemeinde und der Familie zu berauben.

Ich glaube, dass jeder Pastor sich darum bemühen sollte eine Vollzeitstelle als Pastor zu bekommen. Aber solange wir uns daran erinnern, dass unsere säkulare Arbeit kurzfristige finanzielle Entlastung bringen wird, aber unsere Berufung langfristige wirtschaftliche Entlastung bringt, haben wir unsere Prioritäten richtig gesetzt. Keine säkulare Arbeit ist unersetzlich. Jeder Pastor sollte seinen Job verlassen, bevor er die Berufung und möglicherweise seine Familie verliert. Mein letzter Vorschlag ist, ein Pastor sollte immer einen Familienurlaub machen, der nichts mit der Gemeindegemeinschaft zu tun hat.

4.2.1. Geistliche Nahrung

Ich fühle regelmäßig eine innere Leere und suche nach Möglichkeiten, die innere Leere zu füllen. Leider versuche ich oft, diese Lücke mit falscher Nahrung wie Fernsehen, Zeitungen und dergleichen zu löschen. Meine Seele ist wie der Körper auf gesunde Nahrung aus der deutschen Baptistengemeinde angewiesen.

Holland

Der Dienst für Gott war für Jesus Christus seine geistliche Nahrung. Gemäß Jesaja 53,4-6

plante sein Vater vor langer Zeit, dass Jesus für alle Sünden am Kreuz sterben würde. Sein Vater gab Jesus die Aufgabe, alle Menschen vor dem ewigen Tod zu bewahren. Diese Arbeit wurde von Jesus am Kreuz vollendet. Jeder ist heute gerettet, wenn er an Jesus Christus glaubt.²⁵

Wir setzen Jesu Arbeit heute sozusagen fort, indem wir anderen von Jesus erzählen. Sein Opfer am Kreuz und sein stellvertretender Tod am Kreuz von Golgatha sind heute noch gültig. Wir werden von Jesus Christus in die Welt geschickt, um sein Werk überall bekannt zu machen. Deshalb reise ich nach Holland, um Evangelisationen für Jesus zu organisieren und noch mehr Seelen für das Königreich Gottes zu gewinnen.

Großbritannien und Ghana

Jesus war innerlich gesättigt und zeigte uns, wie die geistliche Nahrung aussehen sollte. Es gibt ein großes spirituelles Bedürfnis in dieser Welt. Viele Menschen suchen verzweifelt nach innerer Sättigung (durch Yoga, Wellness etc.). Ich denke, wir Christen fühlen oft eine innere Leere, weil wir nicht den Willen Gottes tun. Wir sollten nach der geistlichen Nahrung streben und auch die anderen Menschen darauf aufmerksam machen. Ich möchte lernen, mehr von meinem eigenen Willen zu opfern, um immer und überall den Willen Gottes zu tun und den Menschen in Ghana und England, wo ich regelmäßig hinreise, das Wort von Jesus Christus zu verkündigen.

4.2.2. Fortbildung

Vikariat

Zeitmanagement ist die größte Herausforderung. Vierzig bis fünfundvierzig Stunden pro Woche in einer säkularen Arbeit zu arbeiten stellt eine Herausforderung für eine angemessene Vorbereitungszeit für die Vikariatarbeit dar. Pastoren wie ich müssen lernen, während ihrer Arbeit mit Gott zu sprechen und Gott zu ihnen sprechen zu lassen. Sie müssen ehrlich genug mit sich selbst sein, dass sie keine Zeit haben bestimmte Aktivitäten zu machen. Sonst wird ihnen einfach die Zeit ausgehen.

Letztendlich ist der Vollzeitdienst in der Gemeinde die ideale Situation. Eine säkulare Teilzeitstelle kann jedoch auch die Versicherungen bezahlen und das Einkommen zur

²⁵Vgl. Johannes 3,16

Verfügung stellen, das notwendig ist, um das Einkommen aus der Gemeinde zu ergänzen.

Pastorentreffen

Zeit mit anderen Pastoren zu verbringen inspiriert einen Pastor. Wegen meiner säkularen Arbeit finde ich es jedoch meistens schwierig, an Pastorentreffen teilzunehmen.

Studientagungen

Die größte Herausforderung für mich besteht darin, innerhalb der begrenzten Zeit außerhalb meiner weltlichen Arbeit die pastoralen Aufgaben effektiv zu erfüllen. Die Teilnahme an der Studientagung ist für jeden Pastor im Bund wichtig, doch es bedeutet, dass ich dafür Urlaub nehmen muß. Manchmal bin ich dabei und manchmal kann ich es mir nicht leisten.

Mit der Zeit lerne ich Grenzen und Prioritäten zu setzen, um alles in die richtige Richtung zu lenken. Grenzen schützen sowohl meine Familienzeit als auch meine private Zeit. Wenn ich Prioritäten setze, kann ich schnell feststellen, wie viel Zeit ich für Probleme aufwenden kann. Wenn ich meine Zeit plane und mit Disziplin Prioritäten in meinem Leben setze, finde ich genug Zeit, um die wichtigen Dinge zu erledigen. Dies kann weniger Schlaf bedeuten, weniger Fernsehen oder weniger Zeit im Internet. Aber es gibt fast immer einen Weg, um die Prioritäten umzusetzen, wenn ich in der Lage bin, die Ausrede der Entschuldigung zu vermeiden.